



EVP info

INFORMATIONEN DER EVANGELISCHEN VOLKSPARTEI AARGAU

*jevp Aargau in Bewegung!

«Es gibt keine christliche Politik, aber wir brauchen Christen in der Politik!», so lautete die Einführung zu einem Politikworkshop der *jevp und JEDU am Praisecamp. Als Nachwuchsorganisation bildet die *jevp die EVP von Morgen.

ANDREAS MÜLLER,
REGIONALKOORDINATOR *JEVP AARGAU

Die *jevp Schweiz will junge Christen zu politischem Engagement motivieren und sie national vernetzen. Sie versteht sich als Nachwuchsorganisation der EVP und bietet überzeugten Christen ein optimales Umfeld, um Erfahrung in der Politik zu sammeln. *jevp-Mitglieder sind zwischen 14 und 32 Jahren alt und werden automatisch auch Mitglied der EVP. Bei den regelmässigen Treffen der *jevp werden aktuelle Themen diskutiert, Abstimmungsparolen gefasst, Aktionen geplant und die Gemeinschaft genossen.

Aktionen 2012

Diverse konkrete Aktionen der *jevp Aargau haben im vergangenen Jahr einen wesentlichen Beitrag zur Parteiarbeit geleistet. So haben sich Mitglieder der *jevp als Kandidaten für den **Grossrat** aufstellen lassen und waren Teil des Wahlkampfteams. Während und nach dem Wahlkampf standen weiter die **Sammelaktionen** für die EVP-Initiative «**Millionen-Erbschaften besteuern für die AHV**» sowie der Einsatz am Stadtfest Baden im Mittelpunkt.

Das **Stadtfest Baden** war als Grosseinsatz der *jevp Aargau zusammen mit der EVP Wettlingen ein absolutes Novum. So hat die *jevp die Schürze umgebunden und in der Küche, bei der



Ausgabe von Getränken, Grillgut und Glacé sowie im Service einer Festwirtschaft Einsatz gezeigt. Dass für diese Aktion 21 tatkräftige Mitglieder und Freunde der *jevp mobilisiert werden konnten, ist ein Erfolg und zeigt das Potenzial der *jevp Aargau.

Weiter konnte die *jevp im November am **Politmorgen in Windisch** teilnehmen. Über 150 Schüler hatten im Chlapfschulhaus die Gelegenheit, die Parteienlandschaft der Schweiz besser kennenzulernen und über Jugendarbeitslosigkeit zu diskutieren. Andreas Müller, Regionalkoordinator *jevp, Oliver Maurer und Jonny Fuchs haben dabei die *jevp vertreten. Nachdem Andreas die Vorstellung der *jevp bei einer Oberstufenklasse übernommen hatte, übergab er anschliessend an die Nachwuchspolitiker Oliver und Jonny für weitere Fragen der Schüler. Den Abschluss bildete ein parteiübergreifendes Podium vor 150 OberstufenschülerInnen, welches Oliver Maurer für die *jevp bestritt. Er konnte

wesentliche Akzente setzen und auf die Probleme von Jugendlichen bezüglich des Einstiegs in die Arbeitswelt hinweisen. An solchen Veranstaltungen teilnehmen zu können ist für die *jevp/EVP eine grosse Chance. Hier kann das Interesse zukünftiger Wähler für die Politik allgemein und die EVP im Besondern geweckt werden.

Ausblick 2013

Weitere Informationen über die *jevp sind auf www.jevp.ch zu finden. Zwei tolle Anlässe der *jevp finden bereits demnächst statt: das Snowweekend vom 22. – 24. Februar 2013 sowie das Osterlager vom 28. März bis 1. April 2013. Beide Anlässe stellen eine optimale Gelegenheit dar, den Vorstand und Kern der *jevp näher kennenzulernen.

Herzlich bedanken möchte sich die *jevp an dieser Stelle bei allen Mitgliedern und Freunden, welche die *jevp unterstützen und die oben genannten Aktionen ermöglicht haben. ☺

EDITORIAL

Substanz statt Seifenblase!

Im vergangenen Oktober ist es der EVP Aargau gelungen, sich den sechsten Grossratssitz wieder zu sichern. Die Hürden des neuen Wahlgesetzes wurden auf Kantonsebene sowie in mehreren Bezirken gut genommen. Allerdings musste ein Rückgang des Wähleranteils hingenommen werden, vor allem im Bezirk Zofingen, weil dort kein bisheriger Grossrat antreten konnte.

Natürlich hätten wir uns grundsätzlich ein stärkeres Resultat gewünscht. Darauf hin zu arbeiten ist auch im neuen Jahr das Ziel der EVP. Wir wollen stärker werden aufgrund unserer guten Substanz. Die EVP ist keine Seifenblase, die schnell wächst und gleich darauf zerplatzt. Wir streben das konstante und beständige Wachstum an. In dem Sinne: Es beständig und guets Nöis!



Peter Rytz

Gönner besuchen Sondermülldeponie Kölliken

Seit bald 20 Jahren hat die EVP Aargau eine Gönnervereinigung. Diese besuchte Ende Oktober 2012 die Sondermülldeponie Kölliken (SMDK).

Elf Personen sind der Einladung gefolgt, und wurden beim Besucherpavillon der SMDK von Sämi Richner und Peter Rytz im Namen der EVP willkommen geheissen. Durch die Deponie führte der Laborant Markus Gabriel, welcher zu Beginn die Geschichte der SMDK erläuterte. Ausgerüstet mit Helm und Sicherheitsweste betraten die Besucher danach den Weissbereich der Deponie. Aus dem Besucherraum konnte beobachtet werden, wie die Fahrzeuge in der Deponie zirkulierten. Was durch die grossen Fenster im Besucherraum in der Abbauhalle nicht live beobachtet werden konnte, wurde von Herrn Gabriel mithilfe von diversen Kurzfilmen erklärt. Fast ebenso eindrücklich wie der Abbaubetrieb war der abschliessende Gang über das Hallendach.



Die Gönnervereinigung freut sich über neue Mitglieder. Interessierte Personen melden sich über das Sekretariat oder direkt bei Peter Rytz. Er gibt gerne Auskunft über das Ziel der Vereinigung.

Peter Rytz

Das Legislaturende naht

Die Berichterstattung aus dem Grossrat hält sich in dieser Info-Ausgabe in Grenzen. Nur vier Grossratssitzungen waren es seit Oktober. So wenige wie noch nie. Das grösste Traktandum war dabei das Budget, welches die EVP unterstützte, sowie die umstrittene Erhöhung der Lohnentwicklung von 1 %. Daneben wurden einige persönliche Vorstösse abgehandelt.

LILIAN STUDER, GROSSRÄTIN, FRAKTIONSPRÄSIDENTIN EVP



Die wenigen Sitzungen und Themen sind mitunter Ausdruck davon, dass das Ende der Legislaturperiode naht. Auch wurde bereits über die **Kommissionsverteilung** für die neue Legislatur diskutiert. Für die EVP Fraktion fiel das Resultat enttäuschend aus. Bis anhin hatte sie in jeder Kommission Anspruch auf einen Sitz. Um weiterhin in allen Kommissionen vertreten zu sein, hätten aufgrund der neuen Fraktion BDP aber 14er-15er Kommissionen bewilligt werden müssen. Bis anhin waren es 13er Kommissionen. Die grossen Fraktionen haben dies aber mit allen Mitteln verhindert. Die Folge davon: Die EVP wird in der neuen Legislatur nur in sechs von zehn Kommissionen vertreten sein. In der AZ, wie auch in einer Fraktionserklärung, äusserte sich Lilian Studer dazu folgendermassen: «Das Ziel, den Ratsbetrieb möglichst effizient zu gestalten, wird mit dem Entscheid untergraben. Die kleinen Fraktionen werden in Zukunft vermehrt die Debatten im Plenum mit Detailfragen und Anträgen zu den Geschäften verlängern, da sie sich nicht vorher in den Kommissionsberatungen einbringen konnten.»

Lilian Studer äusserte sich in einer Fraktionserklärung auch kritisch zu einer Bemerkung des Baudirektors bezüglich der **Sondermülldeponie Kölliken** (SMDK). In der Sonderserie der AZ zur SMDK liess Peter C. Beyeler verlauten, man habe bei der Eröffnung nach dem damaligen Standard der Technik

gehandelt. Lilian Studer: «Die renommierte Schweizer Firma Sarnafil produzierte bereits damals Basisabdichtungen für Deponien. Aus Kostengründen hat man diese aber weggelassen. Eine gravierende Fahrlässigkeit, zu der man stehen muss.» Ebenfalls kritisch hinterfragt wurde Peter C. Beyeler durch Sämi Richner: Auf Tele M1 konnte mitverfolgt werden, wie Novartis zusammen mit dem Baudirektor einen gross angelegten Spatenstich für eine neue Produktionsanlage in Stein AG inszenierte. Der Haken an der Sache: Eine Baubewilligung ist noch nicht vorhanden. Sämi Richner fragte daraufhin an, warum Herr Beyeler im Wissen darum, dass weder eine Bewilligung, noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorliege, Teil des Anlasses gewesen sei?!

Eine grössere Debatte erwuchs aus der Vorlage **«A1-Zubringer Lenzburg»**. Die Leistungsfähigkeit des lichtsignalgesteuerten Knotens Neuuhof am A1-Zubringer Lenzburg ist schon seit längerer Zeit ungenügend. Sämi Richner votierte für den Rückweisungsantrag der GLP. Das Projekt habe noch zu viele offene Fragen und es stehe keine weitere Variante zur Diskussion. Mehrheitlich schloss sich die Fraktion Sämi Richner an. Die Vorlage wurde schlussendlich mit 85 zu 40 Stimmen gutgeheissen. Die Abstimmung aufgrund des Behördenreferendums wird jedoch am 3. März folgen.

Diverse Vorstösse betrafen in letzter Zeit die **Asylproblematik**. So wurde die Motion der SP Fraktion für eine finanzielle Abgeltung an Gemeinden, die Asylbewerber aufnehmen, im Blick auf die

Teilrevision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) vom Grossen Rat nicht überwiesen. In der Teilrevision werden Themen wie die zurzeit heiss diskutierten Asylbürger aufgenommen. Die Motion der CVP-BDP Fraktion zu eben diesen Asylbürgern wurde stillschweigend als Postulat entgegengenommen. Die beschlossene Beschleunigung der Asylverfahren und die konkrete Ausweisung von Abgewiesenen werden sich hoffentlich positiv auf die Möglichkeiten zur Unterbringung von Menschen mit Asylanspruch auswirken. Die Bereitschaft des Regierungsrates, Vorstösse betreffend der Asylpolitik entgegenzunehmen, zeigt, dass in der Unterbringung von Asylsuchenden auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene einiges in Bewegung ist. ♣

PAROLEN

Abstimmungen vom 3. März 2013

Kantonale Vorlagen

Kreditbewilligung Lenzburg, A1-Zubringer
Nein

Eidgenössische Vorlagen

Bundesbeschluss über die Familienpolitik
JA

Initiative «gegen die Abzockerei»
JA

Raumplanungsgesetz
JA

Erbschaftssteuerreform zustande gekommen

Die Initiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» kommt zustande. Über 120 000 Unterschriften sind von EVP, SP, Gewerkschaften und Grünen für eine gerechte und moderate Erbschaftssteuer gesammelt worden. Sie werden am 15. Februar bei der Bundeskanzlei eingereicht.

Die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» kommt zustande. EVP, SP, Gewerkschaften und Grüne haben über 120 000 Unterschriften für die Erbschaftssteuerreform gesammelt. Sie werden derzeit von den Gemeinden beglaubigt. «Damit werden sich die Stimmberechtigten zu einer moderaten und gerechten Erbschaftssteuer äussern können», stellt Heiner Studer als Präsident des Trägervereins fest.

Die Erbschaftssteuerreform-Initiative wird am 15. Februar 2013 bei der Bundeskanzlei eingereicht (9.30 Uhr Point de presse im Bundesmedienzentrum, 10.00 Uhr Einreichung der Unterschriften auf der Bundesterrasse, anschliessend Apéro im Hotel Kreuz). Alle Interes-

sierten sind bereits heute ganz herzlich dazu eingeladen. Die Initiative wird getragen von EVP, SP, SGB und Grünen und unterstützt von ChristNet und CSP.

Die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» will eine nationale Erbschaftssteuer auf Erbschaften von mehr als 2 Millionen Franken einführen. Dank dem hohen Freibetrag werden kleine und mittlere Vermögen bewusst ausgeklammert. Für Unternehmen sind erhebliche Ermässigungen vorgesehen, damit ihre Weiterführung nicht gefährdet wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Zuwendungen an den Ehepartner und an gemeinnützige Institutionen sind steuerfrei. Der Steuersatz von 20%

(nur auf jenem Teil des Nachlasses, der 2 Millionen übersteigt!) ist im internationalen Vergleich moderat. Die Initiative ist ausgewogen und die Erbschaftssteuer eine der gerechtesten Steuern.

Von der Erbschaftssteuerreform profitieren alle. Denn die Initiative sieht vor, den Ertrag zu einem Drittel den Kantonen und zu zwei Dritteln der AHV gutzuschreiben. So wird die ungleiche Vermögensentwicklung gemildert. Reiche und Superreiche werden vermehrt in die allgemeine Pflicht eingebunden. Zudem soll die Rentenbeziehende Generation mit einer moderat ausgestalteten Erbschafts- und Schenkungssteuer zur Finanzierung der AHV beitragen. Deshalb: Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV! 🌟

IV-Kompromiss dank Maja Ingold

Nationalrätin Maja Ingold (EVP, ZH) kann den Rat für eine Aufteilung der IV-Revision 6b gewinnen. Dank ihrem Vorschlag werden die umstrittensten Kürzungen in eine spätere Vorlage ausgegliedert, bis klar ist, ob es sie überhaupt noch braucht. Die Entschuldung der IV wird nicht gefährdet.

MAJA INGOLD
NATIONALRÄTIN



Grosserfolg für Nationalrätin Maja Ingold (EVP, ZH) in der Wintersession. Der Nationalrat stimmt ihrem Vorschlag zu, die IV-Revision 6b aufzuteilen. Damit werden die umstrittensten Rentenkürzungen in eine spätere

Vorlage ausgegliedert, bis klar ist, ob es sie überhaupt noch braucht. Noch liegen keine verlässlichen Erkenntnisse zu den Revisionen 4, 5 und 6a vor. Die IV schreibt jedoch bereits wieder schwarze Zahlen. Damit sind schmerzhaft Abstriche auf Vorrat nicht zulässig. Gemäss aktualisierter Prognose des Bundesrates verschiebt sich der Entschuldungszeitpunkt der IV durch die Aufteilung der

Vorlage bloss um vier Jahre auf 2029. Das ist vertretbar. Mit der Aufteilung wird nicht zuletzt auch dem bereits angekündigten Referendum der Wind aus den Segeln genommen. Dieses hätte die Einführung eines linearen Rentensystems gefährdet. Mit diesem werden die Schwelleneffekte beseitigt und dem Grundsatz «Arbeit muss sich lohnen» Nachachtung verschafft. 🌟

INFOS

Nacht- und Sonntagsarbeit muss die Ausnahme bleiben!

Der Zentralvorstand der EVP hat beschlossen, das Referendum gegen die Ausweitung der Nacht- und Sonntagsarbeit zu unterstützen. Die EVP will nicht hinnehmen, dass Tankstellenshops neu die ganze Nacht (unter der Woche und am Sonntag) ohne Bewilligung offen haben dürfen. Nacht- und Sonntagsarbeit muss die Ausnahme bleiben. Das geltende Verbot darf nicht weiter ausgehöhlt werden. Der Schutz der Arbeitnehmenden und des Sonntags als Ruhe- und Feiertag hat Vorrang.

Weitere Informationen zum Referendum sowie Unterschriftenbogen sind auf www.sonntagsallianz.ch und www.evppev.ch zu finden.

Wechsel Regionalkoordinator *jevpe Aargau

Oliver Maurer übernimmt ab 2013 von Andreas Müller die Funktion des Regionalkoordinators der *jevpe Aargau. In dieser Funktion ist er Ansprech- und Koordinationsperson für alle Belange der *jevpe-Mitglieder, der Koordination zur Mutterpartei, zu anderen Jungparteien und den Medien.

Die EVP Aargau wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Andreas Müller dankt die EVP an dieser Stelle herzlich für sein bisheriges Engagement.



Oliver Maurer Andreas Müller

AGENDA

22.–24. Februar

Snowweekend *jev
Infos unter: www.jevp.ch

3. März

Eidgenössische Volksabstimmung

23. März

Achtung neu: Lausanne
Delegiertenversammlung EVP
Schweiz

28. März–1. April

Osterweekend *jev
Infos unter: www.jevp.ch

11. April

Lenzburg
Generalversammlung EVP
Aargau

23. April

Zürich
EVP-Kurs «Webseiten für Ortsparteien (Typo3 Schulung)»

30. April, 19.30 Uhr

Rathaus Wettingen
Infoabend der Kommissionen

3. Mai

Victorinox, Ibach SZ
KMU Forum EVP Schweiz

15. Juni, 10-14 Uhr

Ausflug Umweltarena
EVP Limmattal/Kulm

ICH BIN EVP-MITGLIED, WEI...

... die EVP schon immer eine «grüne» Partei war und Respekt gegenüber andern Menschen und der Natur pflegt und lebt.



Heidi Fausch,
Mitglied seit 45 Jahren

KANTONALE ABSTIMMUNGSVORLAGE 3. MARZ 2013

Nein-Parole zum A1-Zubringer

Bei Strassenprojekten kann es in der EVP unterschiedliche Meinungen geben. Dies trifft auch auf das Projekt in Lenzburg zu. Mit Zweidrittelmehrheit sagt die Parteiversammlung der EVP «Nein» zum A1-Zubringer Projekt Neuhof.

Dass in Lenzburg eine Lösung gefunden werden muss, waren sich alle einig. Zum vorliegenden Projekt gibt es aber unterschiedliche Meinungen.

Heidi Berner, EVP-Stadträtin von Lenzburg, will den Knopf in Lenzburg durch Entflechten lösen und unterstützt deshalb die Vorlage. Das Projekt Neuhof mit der Verlegung des Durchgangsverkehrs Bünztal – A1 in den Untergrund entlastet die Kreuzung Neuhof und bringt weitere Verbesserungen: weniger Staus, weniger Unfallgefahr, weniger Ausweichverkehr. Die Lichtsignalanlage erlaubt eine Dosierung

des Verkehrs und eine Bevorzugung der Busse. Die Spange Hornerfeld dient als Verbindung Richtung Othmarsingen und als Ausweichroute während der Bauphase oder bei Wartungsarbeiten im Tunnel. Fahrradfahrer und Fussgänger erhalten separate Verkehrswege. Mit einem Ja kann das Aargauer Stimmvolk helfen, den Knopf im Neuhof aufzulösen.

Sämi Richner, EVP-Grossrat, findet das Projekt überrissen, zu teuer und nicht abgestimmt auf die Autobahn A1 und die Bünztalroute. Er lehnt deshalb das Projekt ab. Die Autobahn-

auffahrt wird die Fahrzeuge nicht schlucken können. Bereits heute kann man in Stosszeiten von Hendschiken oder Ammerswil fast nicht auf die Bünztalstrasse einbiegen, geschweige denn, wenn noch mehr Verkehr kommt. Eine Variantendiskussion gab es im Grossen Rat nicht. Durch die Ablehnung des Rückweisungsantrages wurde sie abgewürgt. Bis heute weigert sich das Baudepartement strikt, den Ingenieurbericht des Projekts herauszurücken. «Da ist etwas faul!», findet Sämi Richner. Bei einem «Nein» muss das Projekt noch einmal ins Parlament kommen. So kann es durchleuchtet und erneut diskutiert werden.

Die Parteiversammlung diskutierte die beiden Ansichten intensiv. Das Resultat aber ist klar. Zuletzt überwogen die Nein-Stimmen. Die Nein-Parole wurde mit einer Zweidrittelmehrheit gefasst. 🗳

Danke Esther Manitta

Esther Manitta hat als Parteisekretärin viel für die EVP AG geleistet. Sie hat ihr Amt als Parteisekretärin Ende November abgegeben, um sich vermehrt ihrer Familie widmen zu können.

ROLAND BIALEK,
PRÄSIDENT DER EVP AARGAU

Als Parteisekretärin und Geschäftsleitungsmitglied hat Esther Manitta viel Schwung in die EVP Aargau gebracht. In den etwas mehr als zwei Jahren in ihrer Funktion hat sie Erhebliches für die Kantonalpartei geleistet. Schon die üblichen Sekretariatsarbeiten sind in einer kleineren Partei eine Herausforderung. Sie hat sich nicht schwer getan, diese anzupacken und effizient zu erledigen. Nötige Anpassungen im Sekretariat hat sie kompetent durchgeführt und ihre Begeisterung für die EVP war immer spürbar. Esther Manitta hat sich darüber hinaus stark in der Koordination des letzten Wahlkampfes engagiert. Dass

der Wahlkampf auf organisatorischer Ebene so glatt über die Bühne ging, ist zu einem grossen Teil ihr zu verdanken.

Dafür, dass sie im Moment mehr Zeit ihrer Familie widmen will, haben wir als Familienpartei Verständnis, auch wenn wir sie sehr gerne weiter beschäftigt hätten. Wir danken Esthi für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute.

Die Arbeiten im Parteisekretariat werden bis auf Weiteres von Damaris Bär, Administrativsekretärin, wahrgenommen. Das Parteisekretariat soll allerdings baldmöglichst wieder durch eine/n SekretärIn ergänzt werden. Die Geschäftsleitung ist momentan auf der Suche nach einer entsprechenden Person. 🗳

IMPRESSUM

Redaktion
EVP-Sekretariat, Postfach 1232, 4800 Zofingen

Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau

Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet
www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung
EVP-Sekretariat, Postfach 1232, 4800 Zofingen
Telefon 062 558 89 77

Realisation und Druck
www.jordibelp.ch

Auflage
7000 Exemplare